

Pressemitteilung, 13.11.2013

Von Albert Zimmerer, SPD-Ortsvorsitzender

### **Bewerbung als Bürgermeisterkandidat**

Gründe für meine Kandidatur:

1) Das Normalste überhaupt in einer Demokratie ist es, den Leuten bei der Bürgermeisterwahl eine Alternative anzubieten.

2) In den 6 Jahren, die ich im Gemeinderat sitze, habe ich eines gelernt:

Wenn Du in der Marktgemeinde etwas gestalten und bewegen willst, musst Du Bürgermeister sein. Und bewegen muss sich einiges in Isen.

Hier die wichtigsten Themen:

Thema Nummer 1 ist der Verkehr. Da besteht zum einen kurzfristiger Handlungsbedarf, zum anderen ist ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept für die Zukunft notwendig.

Zunächst müssen die bitter notwendigen Straßensanierungen angegangen werden. Und bitte die Gehwege nicht vergessen, die sich teils im grausamen Zustand befinden und barrierefrei gestaltet werden müssen. Die Verkehrssicherheit an der Münchner Straße an den Bushaltestellen und beim Übergang zum Edeka ist dringend zu verbessern. Vielleicht tut es eine Verkehrsinsel oder ist doch ein Kreisverkehr die beste Lösung? Das muss geprüft werden. Ebenso gehört die Schulwegsicherheit auf den Prüfstand. Auch wenn es immer heißt, da unten beim Brechter ist keine Ampel möglich, bin ich fest überzeugt: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. In der nächsten Amtsperiode soll die A94 fertig werden. Sie wirft bekanntlich ihre Schatten voraus. Wer morgens in der Stoßzeit zum Gries muss, weiß ein Lied davon zu singen. Der Verkehr wird in Zukunft nicht weniger werden und viele Fragen aufwerfen. Das verlangt ein umfassendes Konzept.

Isen soll von der A94 profitieren, ohne dass unsere wunderbare Landschaft verschandelt wird, um die uns andere beneiden. Sie ist unser Kapital. Isen wird wachsen, der Siedlungsdruck wird steigen. Hier ist eine Siedlungspolitik mit Augenmaß und ökologischem Gespür gefragt. Wir wollen den Spagat meistern zwischen Flächenfraß im Außenbereich und Nachverdichtung im Innenbereich.

Bevölkerungswachstum muss einhergehen mit Verbesserungen der Infrastruktur und Zuwachs von Arbeitsplätzen vor Ort.

Wachstum ja, aber organisch. Gewerbeansiedlungen ja, aber keine Gewerbemonster.

Schwerpunkt im Mobilitätskonzept ist der Öffentliche Personennahverkehr. Damit die Busse an Akzeptanz gewinnen, was ganz im Sinne des neuen Klimaschutzkonzeptes wäre, müssen die Buslinien nach Markt Schwaben, Dorfen und Erding aufgewertet werden. Burgrain, Pemmering und Mittbach müssen besser angebunden werden, auch über Hohenlinden. Es kann nicht sein, dass wir eine reiche, große Kreisstadt haben, aber eine armselige Anbindung an diese. Auch Erding wird davon profitieren, wenn unsere Jugendlichen nicht für jeden Kino- oder Thermenbesuch von den Eltern gefahren werden müssen, sondern verstärkt günstige Ruf-Taxis nutzen. Profitieren würden auch unsere Senioren, wenn sie beispielsweise für Krankenhausbesuche einfach in den Bus steigen könnten.

Freizeiteinrichtungen für Jung und Alt sind in einem Kleinzentrum wie Isen ebenso wichtig wie die Versorgung mit Geschäften und der Erhalt der Grund- und Mittelschule. Den Bau des neuen Freizeitheims muss deshalb die Marktgemeinde in die Hand nehmen und ihn nicht auf den TSV oder andere Nutzer abwälzen. Aufgrund des dringenden Bedarfs an Räumlichkeiten, auch für die Blaskapelle, kann hier nicht länger gewartet werden. Das neue Freizeitheim muss mit hoher Priorität vorangetrieben werden.

Mit einem Bürgermeister Albert Zimmerer wird es bereits 2014 wieder eine Marktnacht geben, entkoppelt vom Kreuzmarkt. Die Jugendlichen sollen eingebunden werden, nicht nur zum Feiern, sondern als aktive Teilnehmer und Helfer. Der Kreuzmarkt soll beibehalten und belebt werden. Er braucht ein besseres Erscheinungsbild, jedenfalls war das heuer nicht das Gelbe vom Ei. Mir schwebt ein Markt vor, der weniger zerstückelt ist. Wie wäre es entlang der Münchner und Dorfener Straße vom Rathaus bis zum Lagerhaus?

Ein wichtiger Punkt ist Transparenz, ein viel strapazierter Begriff. Jeder verspricht sie, aber tut kaum was dafür. Nach dem Motto „Alles was öffentlich ist, muss auch öffentlich zugänglich sein!“ soll die Internetseite **isen.de** zum umfangreichen Archiv werden, in dem alle Beschlüsse und Satzungen nachgelesen werden können. Die Internetseite einer Marktgemeinde ist nicht bloß ein Zuckerl für die Bürger, sondern ist Haupt-Informationsquelle und Isens Visitenkarte. Transparenz heißt auch, die Entscheidungsprozesse der Marktgemeinde aufzuzeigen und die Bürger verstärkt daran zu beteiligen. Für umstrittene Vorhaben muss es Bürgerentscheide geben.